



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 40 05 177 A 1**

⑤ Int. Cl.<sup>5</sup>:  
**B 31 D 1/00**  
B 41 M 3/14  
B 44 F 1/12

①3

②1 Aktenzeichen: P 40 05 177.3  
②2 Anmeldetag: 19. 2. 90  
④3 Offenlegungstag: 22. 8. 91 ✓

DE 40 05 177 A 1

⑦1 Anmelder:  
Sigel, Roland, Dr., 8850 Donauwörth, DE  
  
⑦4 Vertreter:  
Tetzner, V., Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Dr.jur., Pat.- u.  
Rechtsanw., 8000 München

⑦2 Erfinder:  
gleich Anmelder  
  
⑤6 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit  
in Betracht zu ziehende Druckschriften:  
DE-OS 16 71 582  
= GB 21 09 745 A1  
DE-GM 69 39 396  
US 41 74 857

⑤4 Verfahren zur Herstellung eines personalisierten Druckerzeugnisses

⑤7 Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung eines personalisierten mehrteiligen Druckerzeugnisses, wobei beide Teile des Druckerzeugnisses durch Aufdrucken eines über einen Code verknüpften Namens personalisiert werden. Ein derartiges Verfahren ermöglicht die Herstellung von Druckerzeugnissen, die bei Verwendung als Werbemittel einen hohen Werbeanreiz ausüben.

DE 40 05 177 A 1

Die Erfindung betrifft ein Verfahren entsprechend dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Verfahren zur Herstellung personalisierter Druckerzeugnisse, insbesondere Werbebriefe, sind aus der Praxis bekannt. Dabei wird das Druckerzeugnis bedruckt, mit einem Code versehen und durch Aufdrucken eines mit dem Code verknüpften Namens personalisiert.

Es ist weiterhin bekannt, ein derartiges Druckerzeugnis aus zwei Elementen herzustellen, wobei zunächst das erste Element (beispielsweise ein Los-Werbebrief) in einer ersten Drucktechnik (etwa durch Laserdruck) mit dem Namen personalisiert wird und wobei anschließend ein zweites Element (beispielsweise ein dreidimensionaler Teil) mit dem ersten Element lösbar verbunden wird. Das zweite Element kann dabei unmittelbar vor bzw. nach dem Verbinden mit dem ersten Element mit Daten (insbesondere mit dem Namen des Adressaten) bedruckt werden, die mit dem Code verknüpft sind.

Es ist weiterhin bekannt, den ersten Teil eines Druckerzeugnisses (der in der vorstehend erläuterten Weise aus zwei Elementen besteht, etwa einen mit einer 3-D-Auflage versehenen Los-Werbebrief) mit einem in einem gesonderten Verfahren hergestellten zweiten Teil des Druckerzeugnisses (etwa mit einer sogenannten Pop-Up-Einlage) zu vereinigen.

Dieser zweite Teil des Druckerzeugnisses (d. h. bei der vorstehend als Beispielsfall geschilderten mehrteiligen Werbesendung der in den Werbebrief mit der 3-D-Auflage eingelegte Pop-Up-Teil) ist bisher nicht personalisiert.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren entsprechend dem Oberbegriff des Anspruchs 1 so auszubilden, daß das mit diesem Verfahren hergestellte Druckerzeugnis bei Verwendung als Werbemittel einen verstärkten Werbeanreiz vermittelt.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

Weitere Merkmale der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche und werden anhand der Zeichnung und der Beschreibung eines Ausführungsbeispiels näher erläutert.

Das erfindungsgemäße Verfahren zur Herstellung eines personalisierten Druckerzeugnisses wird im folgenden am Beispiel eines Werbebriefes einer Lotterie näher erläutert. Der Werbebrief enthält wenigstens einen ersten Teil 1 und einen zweiten Teil 2, wobei der erste Teil 1 aus einem ersten Element 1a und einem zweiten Element 1b besteht. Bei dem ersten Element 1a des Druckerzeugnisses handelt es sich beispielsweise um einen mit den Werbeinformationen der Lotterie bedruckten Papierbogen, der zusätzlich mit einem Code 3 versehen ist.

Das um seine Kante 1'a gefaltete Element 1a wird sodann personalisiert, d. h. mit dem Namen und der Anschrift des Adressaten versehen.

Zu diesem Zweck wird zunächst der Code 3 mit einer Kamera gelesen, die mit einer Datenverarbeitungsanlage verbunden ist. Mit jedem Code 3 sind in der Datenverarbeitungsanlage Daten einer bestimmten Person, beispielsweise Name und Adresse, verknüpft. In einer ersten Drucktechnik, beispielsweise durch Laserdruck, wird ein mit dem Code 3 verknüpfter Name 4, gesteuert durch die Datenverarbeitungsanlage, auf das erste Element 1a aufgedruckt. Es ist dabei selbstverständlich möglich, den Namen wiederholt einzudrucken, beispielsweise als Anrede usw.

In einem nächsten Verfahrensschritt wird das zweite Element 1b wenigstens teilweise lösbar mit dem ersten Element 1a verbunden. Die beiden Elemente 1a und 1b können dabei beispielsweise durch zwei schmale Leimstreifen miteinander verklebt werden.

Das zweite Element 1b des Druckerzeugnisses weist beispielsweise eine dreidimensionale Form auf und enthält wenigstens einen gestanzten, herausnehmbaren Teil 1'b. In einer zweiten Drucktechnik wird dieses zweite Element 1b mit den mit dem zuvor eingelesenen Code 3 verknüpften Daten bedruckt. Der herausnehmbare Teil 1'b kann dabei beispielsweise mit einer Losnummer 5 bedruckt werden, die dem Namen 4 zugeordnet ist. Wegen der dreidimensionalen Ausgestaltung des zweiten Elements 1b kommt als zweite Drucktechnik beispielsweise das Tintenstrahlverfahren zur Anwendung.

In der vorstehend erläuterten Weise wird somit der erste Teil 1 des Druckerzeugnisses (bestehend aus den Elementen 1a und 1b) durch Aufdrucken des mit dem Code 3 verknüpften Namens 4 personalisiert.

In diesen ersten Teil 1 können weitere Teile, beispielsweise Antwortkcouverts, weitere Informationen, usw., eingelegt werden. Im Rahmen der Erfindung soll ein in einem gesonderten Verfahren hergestellter zweiter Teil 2 mit dem ersten Teil 1 des Druckerzeugnisses zu einer gebrauchsfähigen Einheit verbunden werden.

Bei diesem zweiten Teil 2 handelt es sich beispielsweise um ein dreidimensionales Faltteil (Pop-up), das durch Stanzen, Perforieren, Falzen und Kleben hergestellt wird. Der flache, um die Kante 2'a gefaltete Teil 2 erhält erst durch Aufklappen um 90° seine dreidimensionale Form. Die ausgestanzten Teile klappen dann auch um 90° aus ihrer Grundfläche heraus. Im Ausführungsbeispiel des Werbebriefes einer Lotterie können die ausgestanzten Teile etwa eine glückliche Familie mit ihrem möglichen Losgewinn, beispielsweise einem Haus, darstellen. Diese visuelle Veranschaulichung des Losgewinnes kann nun werbepsychologisch noch dadurch verstärkt werden, daß auch der zweite Teil 2 des Druckerzeugnisses mit dem Namen des Adressaten personalisiert wird.

Zu diesem Zweck wird der erste Teil 1 um die Kante 1'a etwas aufgeklappt, so daß der zweite Teil 2 derart in den ersten Teil 1 eingeschoben werden kann, daß er in Richtung der Kante 1'a etwa um die Hälfte vorsteht (wie etwa in der Zeichnung veranschaulicht). In einer bestimmten Drucktechnik, beispielsweise durch Laserdruck, kann dann auch auf diesen zweiten Teil der Name 4 aufgedruckt werden. Im Anschluß daran werden die beiden Teile 1 und 2 zu einer gebrauchsfähigen Einheit ineinandergeschoben.

Bei dem erfindungsgemäßen Verfahren werden die miteinander zu einer Einheit zu verbindenden Teile 1 und 2 des Druckerzeugnisses jeweils mit den gleichen, über den Code 3 verknüpften Daten (insbesondere dem Namen des Adressaten) bedruckt. Der unmittelbar aufeinanderfolgende Druck der Elemente 1a und 1b des Teiles 1 einerseits und des Teiles 2 andererseits wird dabei durch eine Datenverarbeitungsanlage mittels des Codes gesteuert.

Im Rahmen der Erfindung ist es selbstverständlich möglich, die zeitliche Aufeinanderfolge des Druckes der einzelnen Elemente bzw. Teile des Druckerzeugnisses gegenüber der vorstehend geschilderten Verfahrensweise zu variieren, sofern nur gewährleistet ist, daß das Bedrucken des zweiten Teiles des Druckerzeugnisses über den auf dem ersten Teil des Druckerzeugnisses

befindlichen Code gesteuert wird und im übrigen gewährleistet ist, daß die einzelnen Teile des Druckerzeugnisses nach dem Druckvorgang richtig zusammengeführt werden.

#### Patentansprüche

##### 1. Verfahren zur Herstellung eines personalisierten Druckerzeugnisses, wobei

a) ein erstes Element (1) des Druckerzeugnisses mittels einer ersten Drucktechnik bedruckt, mit einem Code (3) versehen und durch Aufdrucken eines mit dem Code (3) verknüpften Namens (4) personalisiert wird;

b) mittels einer zweiten Drucktechnik ein zweites Element (2) des Druckerzeugnisses — gesteuert durch einen auf dem ersten Element (1) befindlichen Code — mit Daten, insbesondere dem Namen (4), bedruckt wird, die mit dem Code verknüpft sind;

c) und wobei das erste und zweite Element (1a, 1b) des Druckerzeugnisses wenigstens teilweise lösbar miteinander verbunden und der hierdurch gebildete erste Teil (1) des Druckerzeugnisses mit wenigstens einem in einem gesonderten Verfahren hergestellten zweiten Teil (2) des Druckerzeugnisses zu einer gebrauchsfähigen Einheit verbunden wird; gekennzeichnet durch folgende Verfahrensschritte:

d) der zweite Teil (2) des Druckerzeugnisses wird gleichfalls durch Aufdrucken des Namens (4) personalisiert,

e) zu diesem Zweck wird der auf dem ersten Element (1a) des ersten Teiles (1) des Druckerzeugnisses befindliche Code (3) gelesen und der Aufdruck des Namens (4) auf dem zweiten Teil (2) des Druckerzeugnisses mittels des Codes (3) gesteuert.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der mit dem Code (3) verknüpfte Namen (4) durch Laserdruck auf das erste Element (1a) des Druckerzeugnisses aufgedruckt wird.

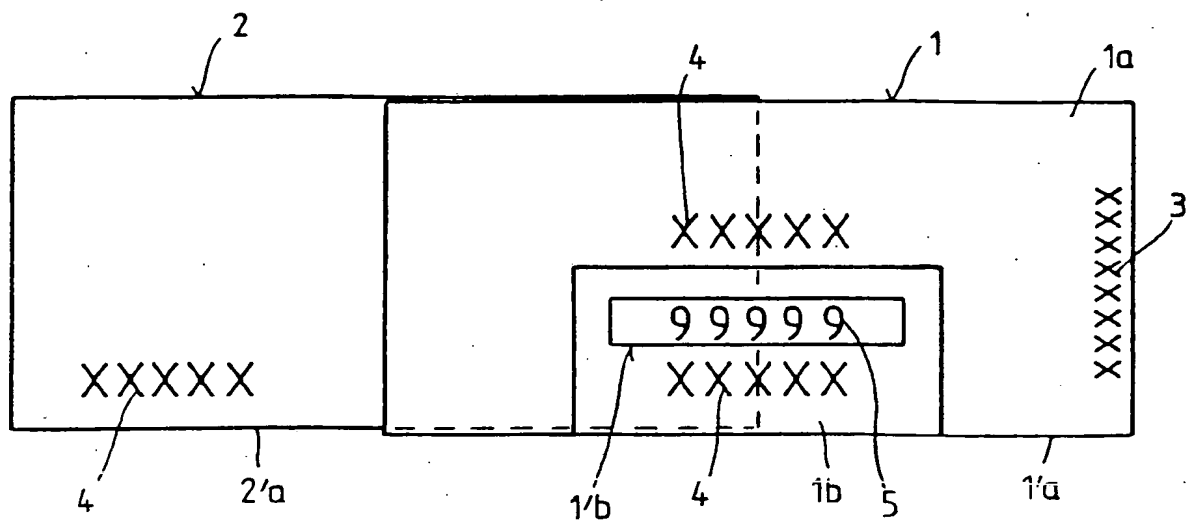
3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite Element (1b) des Druckerzeugnisses eine dreidimensionale Form aufweist und im Tintenstrahlverfahren bedruckt wird.

4. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der zweite Teil (2) des Druckerzeugnisses aus Papier derart hergestellt wird, daß durch Aufklappen des zweiten Teils (2) ein dreidimensionales Gebilde entsteht.

5. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß vor dem Bedrucken des zweiten Teils (2) eine teilweise Überlappung des zweiten Teils (2) mit dem ersten Teil (1) hergestellt wird, vorzugsweise durch teilweises Ineinanderschieben beider Teile.

6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß nach dem Bedrucken des zweiten Teils (2) des Druckerzeugnisses dieser vollständig in den ersten Teil (1) eingeschoben wird.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen



**Prodn. of personalised printed material - involves both parts of the material being personalised by imprinting name connected to code**

**Patent number:** DE4005177  
**Publication date:** 1991-08-22  
**Inventor:** SIGEL ROLAND DR (DE)  
**Applicant:** SIGEL ROLAND DR (DE)  
**Classification:**  
- **international:** B31D1/00; B41M3/14; B44F1/12  
- **european:** B41F17/02  
**Application number:** DE19904005177 19900219  
**Priority number(s):** DE19904005177 19900219

[Report a data error here](#)**Abstract of DE4005177**

A first component (1) of the printed material is printed by means of a primary technique with a code (3), and is personalised by imprinting a name (4) connected to the code. By a secondary technique, a second component (2) of the printed material is printed with data, controlled by the code on the first component. The first and second components of the printed material are connected to each other at least partially, and the second part (2) is likewise personalised by imprinting a name. For this purpose, the code (3) on the first part (1a) of the first component (1) of the printed material is read, and the impression of the name (4) on the second part (2) of the printed material is controlled by means of the code (3). The second part (2) of the printed material is produced from paper in such a way that by opening it up a three-dimensional image is provided. **USE/ADVANTAGE** - To produce printed matter for advertising purposes, partic. in connection with lotteries, which constitutes an enhanced incentive.

---

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide